

Ständige Publikumskonferenz der
öffentlich-rechtlichen Medien e. V.
Frau Vorsitzende
Maren Müller
Hofer Straße 20 a
04317 Leipzig

MITTELDEUTSCHER RUNDFUNK
Anstalt des öffentlichen Rechts

JURISTISCHE DIREKTION

Kantstraße 71-73
04275 Leipzig
Postanschrift 04360 Leipzig
Tel.: (0341) 3 00 0
www.mdr.de

**Programmbeschwerde:
KiKA „Cyborg – halb Mensch, halb Maschine“ vom 05.03.2016**

Sehr geehrte Frau Müller,

mit Schreiben vom 23.04.2016, das Sie an den Rundfunkratsvorsitzenden sowie die Mitglieder des Rundfunkrats gerichtet haben, erheben Sie Programmbeschwerde gemäß § 16 MDR-Staatsvertrag gegen den Beitrag „Cyborg – halb Mensch – halb Maschine“ im Rahmen des Wissensmagazines „ERDE AN ZUKUNFT“ vom 05.03.2016. Die Vermutung liege nahe, dass damit die Entwicklung von Kindern zu eigenverantwortlichen und gemeinschaftsfähigen Persönlichkeiten beeinträchtigt werde. In diesem Zusammenhang verweisen Sie des Weiteren auf Beiträge von ZDF und WDR zu dieser Thematik, die den Zuschauern die Implantation von RFID-Chips näher bringen würde. Zudem fordern Sie Altersangaben für einzelne KiKA-Sendungen.

Der Rundfunkratsvorsitzende hat Ihr Schreiben an die Intendantin des MDR weiter geleitet. Frau Prof. Wille hat mich gebeten, Ihnen zu antworten.

A) Sachverhalt

Das Wissensmagazin „ERDE AN ZUKUNFT“ stellt – ausgehend von den Wünschen und Phantasien eines einzelnen Kindes – anhand aktueller Forschungsstände dar, wie die Zukunft aussehen könnte. Zu den denkbaren Entwicklungen gehören auch Cyborgs.

Dieser Begriff wurde schon 1956 von den Wissenschaftlern Manfred Clynes und Nathan S. Kline geprägt.

Leipzig, 24.05.2016

Seite 1/4

is

160524-OS-Ständige
Publikumskonferenz-
Bewertung.docx

IN Jugendschutz

Honorarprofessor
Dr. Jens-Ole Schröder
Juristischer Direktor
Tel.: +49(0)341.300-75 00
Fax: +49(0)341.300-75 30
juristischedirektion@mdr.de

Gesetzlicher Vertreter des MDR ist die Intendantin. Der MDR kann auch durch von der Intendantin Bevollmächtigte vertreten werden. Auskünfte über den Kreis der Bevollmächtigten und den Umfang der Vollmachten erteilt der Juristische Direktor des MDR.

Diese hatten sich mit den Anforderungen der Raumfahrt an den menschlichen Körper unter den Umweltbedingungen des Weltraums auseinandergesetzt und eine technische Anpassung des menschlichen Körpers an diese Bedingungen diskutiert. In der Science-Fiction-Literatur sowie in Filmen wie „Star Trek“ spielen Cyborgs ebenfalls eine wichtige Rolle.

B) Bewertung

Die rasante Entwicklung der Computertechnik hat dazu geführt, dass das Zusammenspiel von Mensch und Maschine im Rahmen von immer intelligenter werdenden technischen Netzwerken zunehmend auch in der Öffentlichkeit diskutiert wird. Zur Aufgabe des öffentlich-rechtlichen Rundfunks gehört es, die Nutzerinnen und Nutzer seiner Angebote über diese Entwicklungen zu informieren.

Gerade ältere Kinder sind von den Möglichkeiten, die sich durch den technischen Fortschritt möglicherweise in Zukunft ergeben könnten, fasziniert. Die Kinder von heute sind die Erwachsenen von morgen. Sie wollen und sollen ihre Zukunft aktiv mitgestalten. Doch nur mit dem nötigen Hintergrundwissen sind sie auch in der Lage dazu. „ERDE AN ZUKUNFT“ bietet ihnen dieses Hintergrundwissen.

In der Ausgabe „Cyborg – halb Mensch, halb Maschine“ beschäftigt sich das KiKA-Magazin mit der Frage, welche Entwicklungen es aktuell gibt, die es Menschen möglich machen, Fähigkeiten zu erlangen, die sie ohne eine technische Manipulation nicht besäßen oder die ihnen verloren gingen. An Beispielen werden solche Veränderungen am menschlichen Körper erklärt, bspw. anhand von Prothesen, die Gliedmaßen ersetzen, oder technischen Hilfen, die den Seh- oder Gehörsinn wiederherstellen. Außerdem wird durch die Darstellung von zwei „Spaß-Cyborgs“ der mehr oder weniger sinnhafte Einsatz von Implantaten auf unterhaltsame, humorige Weise dargestellt.

Aus der Sicht des Jugendschutzes sind Entwicklungsbeeinträchtigungen nicht zu befürchten. Angsteinflößende, reißerische oder abstoßende Bilder werden nicht gezeigt. Die Bildsprache ist ruhig und die Kinder können sich mit dem sympathischen Moderator, der gelassen durch den Beitrag führt und viele Fragen stellt, gut identifizieren. Die kleinen Zuschauerinnen und Zuschauer lernen, dass technische Implantate in unterschiedlicher Weise genutzt werden können. Dabei liegt der Schwerpunkt der Sendung auf der Nutzung technischer Möglichkeiten, um das Leben für Menschen mit Behinderungen mit Hilfe von Prothesen zu erleichtern. Die Sequenz über die Spaß-Cyborgs dauert rund 2:30 Minuten. Eine nachhaltige Beeinflussung von Kindern ist schon aufgrund der Kürze dieser Sequenz nicht anzunehmen. Außerdem eignen sich die beiden Protagonisten nicht als Identifikationsfiguren für Kinder. Schließlich weist der Moderator auch noch darauf hin, dass es viel Mut erfordert, den eigenen Körper zu verändern. Den Kindern fällt es also leicht, kritische Distanz zu dem Gesehenen zu bewahren.

Eine Beeinträchtigung der kognitiven Entwicklung der Kinder ist nicht zu befürchten. Die in der Sendung gezeigten technischen Möglichkeiten zur Erweiterung menschlicher Fähigkeiten bestehen schon heute und werden zutreffend wiedergegeben.

Wohin die aufgezeigte Entwicklung führen wird, ist offen und unter Fachleuten umstritten. Einer der Spaß-Cyborgs weist selbst darauf hin, dass man Genaueres erst in fünf bis zehn Jahren sagen könne. Mit RFID-Chips, die unter die Haut implantiert werden, können zweifellos Gefahren für den Datenschutz verbunden sein. Gleichwohl ist es nicht zwingend erforderlich, auch diesen Aspekt in der nur 10minütigen Sendung anzusprechen. Die öffentliche Diskussion über Chancen und Risiken, die mit Schnittstellen zwischen Mensch und Maschinen verbunden sein könnten, steht noch ganz am Anfang. Wie bei anderen neuen Technologien auch, werden die damit verbundenen Gefahren in den nächsten Jahren eingehend und ergebnisoffen diskutiert werden. Der öffentlich-rechtliche Rundfunk wird dabei mit seinen Angeboten zur Meinungsbildung beitragen. „Cyborg – halb Mensch, halb Maschine“ ist nur ein Beitrag von vielen, anhand derer sich die Menschen ein eigenes Urteil über die Vor- und Nachteile dieser Entwicklung bilden können.

Für jüngere Kinder, die das Gesehene noch nicht verstehen können, ist die Sendung uninteressant, so dass bei dieser Altersgruppe schon aus diesem Grund keine Beeinträchtigungen zu befürchten sind. Das Format „ERDE AN ZUKUNFT“ hat der KiKA folgerichtig im KiKA-Abendprogramm um 20:00 Uhr platziert. Es kann davon ausgegangen werden, dass um diese Uhrzeit kleine Kinder nicht mehr vor dem Fernseher sitzen.

Zur Ihrer Anregung, die Sendungen des KiKA mit einer Altersempfehlung zu versehen, ist anzumerken, dass sich das Programmangebot des KiKA als ein Spartenprogramm für Kinder im Alter von 3 bis 13 Jahren an eine äußerst heterogene Zielgruppe richtet. Die Bedürfnisse Drei- bis Fünfjähriger sind andere, als die von sechs- bis neunjährigen Grundschulern oder Kindern ab zehn Jahre (Pre-Teens), die kurz vor oder schon am Anfang der Pubertät stehen. Dabei sind die Grenzen fließend, der individuelle kognitive Entwicklungsstand ist naturgemäß unterschiedlich.

Der KiKA hat sein Programmschema darauf ausgerichtet und in Zeitfenster für verschiedene Altersgruppen aufgeteilt. Die (teil-)zielgruppengerechte Programmierung bietet den jungen Zuschauern und deren Eltern somit Orientierung:

Am Morgen ist es Zeit für „KiKANinCHEN“. Sowohl inhaltlich als auch gestalterisch ist diese Programmfläche montags bis freitags zwischen 6:10 Uhr und 10:25 Uhr speziell auf die jüngste KiKA-Zielgruppe der Drei- bis Fünfjährigen zugeschnitten. Danach wird das Programm allmählich „älter“. Dann schauen vor allem die Kinder fern, die aus der Schule kommen. Am späten Nachmittag versammelt sich die Familie mehr und mehr vor dem Fernseher, alle Altersgruppen schauen gemeinsam, das KiKA-Programm wird wieder jünger. Gegen 19:00 Uhr werden die Kleinsten nach dem „Sandmännchen“ ins Bett gebracht. Hier unterstützt KiKA die Eltern mit einer kurzen Zäsur, dem „Gute-Nacht-Haus“. Danach wird das Programm wieder allmählich älter. Die Primetime der Pre-Teens beginnt mit Ausstrahlung der Kinder-Nachrichten „logo!“ um 19:50 Uhr und endet mit Sendeschluss um 21:00 Uhr.

Die KiKA-Sendungen sind den Altersgruppen Vorschüler, Grundschüler und Pre-Teens entsprechend im Videotext farbig gekennzeichnet.

Näheres dazu finden Sie im KiKA-TEXT auf Seite 399 sowie online unter diesem Link: http://www.kika.de/kikatext/kikatext-start100.html#399_0001.htm. Weiterführende Informationen zu Altersempfehlungen und zur Philosophie des Senders gibt es zudem auf den KiKA-Websites für die Eltern unter <http://www.kika.de/erwachsene>. Ebenfalls auf den Erwachsenenseiten finden sich auch Anregungen zur Medienerziehung („Mit Medien leben“) http://www.kika.de/erwachsene/mit_medien_leben/mit-medien-leben100.html.

Neben der dauerhaften Anzeige von Altersempfehlungen im KiKA-TEXT und im Wissen um das elterliche Bedürfnis nach Orientierung arbeitet KiKA bereits seit vergangenem Jahr an einer Neugestaltung seines Erwachsenen-Angebots. Dieses wird auch einen für Erwachsene optimierten Programmführer inklusive Altersempfehlungen enthalten. Der Start des neugestalteten Angebots ist für Juni/Juli 2016 geplant.

Ich würde mich freuen, wenn dieses Schreiben dazu beitragen könnte, mögliche Ängste vor einer einseitigen Berichterstattung über Funkchips und ähnliche technische Anwendungen auszuräumen.

Eine Kopie dieses Schreibens wird dem Rundfunkratsvorsitzenden des MDR sowie dem Programmausschuss Fernsehen des Rundfunkrats zur Verfügung gestellt.

Mit freundlichen Grüßen

Honorarprofessor Dr. Jens Ole Schröder